

VereinsBote



Mitgliederversammlung 2019

Am 09. Mai 2019 führten wir unsere alljährliche Mitgliederversammlung durch. Die Wilmersdorfer Seniorenstiftung stellte uns dazu wieder einen Raum zur Verfügung (Saal).

Die Vorstandsvorsitzende, Annett Eckloff, eröffnete um 18.40 Uhr die Versammlung mit einem Grußwort und dankte den anwesenden Mitgliedern für ihre Teilnahme.

Mit der Vorstellung der Tagesordnungspunkte begann der offizielle/formale Teil der Versammlung. Ein Höhepunkt des Abends war die turnusmäßige Wahl (alle 2 Jahre) des Vorstands für die nächste Amtszeit.

21 stimmberechtigte Mitglieder folgten den Ausführungen des Vorstands, wie:

- Rechenschaftsbericht des Vorstands
- Bericht über Vereinstätigkeit
- Bericht der Kassenwartin für das Geschäftsjahr 2018

Die Geschäftsführung, Viola Freidel, berichtete über die inhaltliche Arbeit des Vereins, vom aktiven Hundebesuchsdienst aus 2018, von den Eignungstests, den Angeboten des Veranstaltungskalenders, der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins und beziffert die aktuellen Mitgliedszahlen zum 31.12.2018.

Abschließend stellte sie die personelle Situation aus 2018 vor: sie setzt sich aus den Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsführung zusammen.

...

Inhalt

1-2	MVV
3	Hund des Monats
4-5	Blickwinkel
6	Hund Gesund
7	Wissenswertes
8-9	Lesepaten
10	Ruhestand
11	Redaktionelles

Hervorgehoben wurde das besondere Engagement von Andrea und Inés (Unterstützung der Organisations- und Bürotätigkeiten).

Der anschließende Bericht des Vorstands beinhaltete u.a.:

- Ziele der Vorstandsarbeit
- den Fachtag/das Jubiläum 2018
- Nennung der Forschungsprojekte, in denen Leben mit Tieren involviert ist
- herausragende Spendeneinnahmen
- die neuen Fachseminare für 2019
- die neuen Ziele für 2019

Die Mitglieder folgten aufmerksam den Ausführungen und stellten verschiedenste Nachfragen, die sogleich beantwortet wurden. Einige Mitglieder beteiligten sich aktiv an den aufkommenden Dialogen, gaben Hinweise, stellte neue Ideen in den Raum, übten (konstruktive) Kritik.

Aus dem Bericht der Kassenwartin ging hervor, wie der Verein zum 31.12.2018 finanziell aufgestellt war. Dazu wurden die Einnahmen und Ausgaben dargestellt und welchen Tätigkeitsbereichen sie zuzuordnen sind. Ein schönes Ergebnis: Im Vergleich zu den Vorjahren machte LmT in 2018 keine Verluste. Dieser Bericht wurde mit dem Bericht der Kassenprüfung abgeschlossen.

Nun folgte die Entlastung des Vorstands und der Kassenwartin: alle wurden entlastet. Anschließend stand die Wahl des neuen Vorstands auf der Tagesordnung.



Zur Wahl stellten sich und wurden angenommen:

- 1. Vorsitzende: Annett Eckloff
- 2. Vorsitzende: Renate Rasmus
- Kassenwartin: Inés Raurich-León
- Schriftführerin: Viola Freidel
- Vorstandmitglied für besondere Aufgaben: Prof. Dr. Sandra Wesenberg
- Vorstandmitglied für besondere Aufgaben: Elena Maria Kaschubat-Dieudonné
- Kassenprüferinnen: Dr. Anne Berghöfer (1. Kassenprüferin) und Kirsten Ostermeyer (2. Kassenprüferin)

Weitere Kandidatinnen stellten sich nicht zur Wahl auf.

Unter dem Punkt: „Verschiedenes“ ergriff das langjährige Vereinsmitglied Heidi Kessner das Wort. Sie verabschiedet sich aus dem aktiven Ehrenamt und überreicht allen Anwesenden ein kleines Erinnerungsgeschenk. Wir danken Heidi, auch an dieser Stelle, für ihr Engagement und der Treue zum Verein.

Um 20.22 Uhr wurde die MVV offiziell beendet und zum anschließenden gemütlichen Beisammensein eingeladen. Das offizielle Protokoll der MVV wird den Vereinsmitgliedern zugesandt und liegt darüber hinaus zur Einsichtnahme im Vereinsbüro aus.

Viele kulinarische Mitbringsel der Mitglieder rundeten den Abend ab. Wir danken allen für das gesetzte Vertrauen in die Vorstandsarbeit und für das soziale Engagement aller aktiven und passiven Mitglieder. Die nächste Mitgliederversammlung findet Mitte 2020 statt.

Viola Freidel

Hund des Monats

April: Kimba

Die charmante Mops-Hündin, geboren am 15.7.2008.



Über Kimba haben wir in der Vergangenheit schon einige Male berichtet: z.B., dass sie uns zum Eignungstest am 11. Juni 2013 vorgestellt wurde, wie engagiert Hund und Halterin in den aktiven Besuchsdienst gegangen sind; wie sich die beiden auch für die Öffentlichkeitsarbeit im Verein einbrachten.

Kimbas Freundlichkeit und die vertrauensvolle Beziehung zu ihrem Menschen Linde ergab ein angenehmes Erscheinungsbild als Mensch-Hund Team.

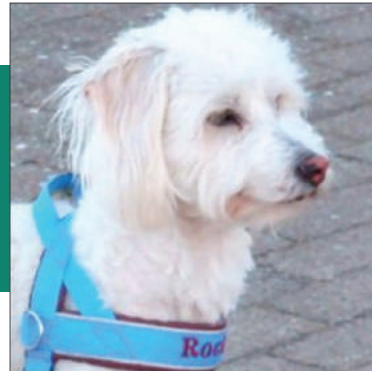
Auszüge ihrer Einsatzorte:

Juli 2013 bis Februar 2015 Einsatz in einem Seniorenheim, von März 2015 bis 2017 Einsatz in einer Tagesstätte für dementiell erkrankte Menschen (14-tägig); immer dabei, wenn Vertretung für ein anderes Mensch-Hund-Team gebraucht wurde; immer dabei, wenn sich der Verein in der Öffentlichkeit präsentierte.



Mai: Rocky

Der schüchterne Malteser-Bologneser-Mix.



Rocky kam mit seinem Menschen Detlef am 25. Mai 2018 zu uns.

Der 6,5 Jahre alte Malteser-Mix Rüde Rocky tritt fremden Menschen etwas schüchtern gegenüber. Dennoch bleibt er freundlich und aufgeschlossen. Für einen sicheren Einsatz als Mensch-Hund-Team müssen Rocky und Detlef noch viel Neues erlernen und üben, damit sich alle Beteiligten rundum wohl fühlen.

Bisher probierte sich das Team in den verschiedensten Arbeitsfeldern aus.

Am 4. April 2019 ist Kimba über die Regenbogenbrücke gegangen. Wir sind alle sehr traurig und vermissen dich.

*Danke, an das Team Linde mit Kimba!
Mach's gut, kleine Kimba*

BlickWinkel...

...mal etwas anders.

Schulfach Ethik:

Schülerbegleitung bei Heidi Kessner und Sunny

Wieder einmal begleitete mich eine Schülerin bei meinen Besuchsdiensten in die Senioreneinrichtung „Pfleger und Betreuung ALPENLAND Haus Schlachtensee“ in Berlin-Zehlendorf, sowie in den „Friedrich-Küter-Pflegewohnpark“ in Berlin-Mariendorf.

Regina*, Name geändert, 13 Jahre jung, besucht ein Gymnasium in Berlin-Steglitz. Zum Ethikunterricht gehört eine Begleitung in sozialen Einrichtungen, wie da sind Kitas oder Senioreneinrichtungen. Dazu wurde Regina* von der Schule freigestellt, um mich beim Hundebesuchsdienst zu begleiten. Denn Regina* interessierte sich für die Besuchsstunden mit einem Hund in einer Senioreneinrichtung. Am 22. Januar 2019 war nun ihr erster Tag. Auf dem Weg habe ich ihr einiges über Sunny erzählen können. Bevor wir ins Haus gingen, unternahmen wir noch einen kleinen Spaziergang, damit Regina* Sunny beim Stöbern beobachten und Kontakt zu ihr aufnehmen konnte.

Bei unserer Ankunft stellte ich Regina*. Sie half die Rollatoren aus dem Raum zu schaffen, damit wir Platz in der Runde hatten. Die obligatorische Begrüßungsrunde mit Apfel und Mohrrübe überließ ich, mit Hilfestellung, Regina*, damit sie gleich Kontakt aufnehmen konnte. Die Stunde verlief sehr angeregt. Nach dieser Stunde besuchten wir 3 Bewohnerinnen auf ihren Zimmern. Zuerst gingen wir zu Frau L. und das ist eine, ich sage es mal was mich betrifft, entzückende alte Dame. Sunny lag in

ihrem Bett und ließ sich streicheln und Frau L. plauderte wie jeden Dienstag mit mir.

Am 24. Januar 2019 war der zweite Tag mit Regina*. Sunny begrüßte sie herzlich und wir machten uns auch bald auf den Weg in den Friedrich-Küter-Pflegewohnpark. Einige Bewohner/innen saßen schon im Kreis, Wasser für Sunny stand auch bereit und langsam trafen die letzten Hausbewohner ein. Heute stellte ich Regina* nicht vor, das tat sie selbst und berichtete über den Begriff Ethik.



Die Begrüßungsrunde überließ ich fast ganz Regina*, denn sie hatte ja am Dienstag kennengelernt wie das funktioniert und alles klappte wie am Schnürchen. Allen hat es gefallen: das Futterrohr, der Schuhlöffel als Futterrutsche, im Wechsel, begeisterten und Sunny war beschäftigt. Zwischendurch reichten die Betreuerin und Regina* den Seniorinnen Getränke.

Anschließend besuchten wir noch zwei im Rollstuhl sitzende Bewohner. Regina* bereitete ich darauf vor, das diese beiden Männer, unterschiedlicher Erkrankung, an einer regen Unterhaltung, nicht teilnehmen wollten. Hier blieben wir ca 15 Minuten, denn das Mittagessen wurde schon in den Raum gebracht.

Regina*, Sunny und ich begaben uns nach unten in den Speisesaal, um unsere Sachen zu holen.

Was vorgestern und heute in Regina*, bei der Begegnung der beiden Männer, vorging, kann ich nicht sagen, bestimmt hat sie etwas zu verarbeiten, denn sie ist ein 13 jähriges junges Mädchen, sehr zart in ihrer Handlung und Ausdrucksweise. In den beiden Einrichtungen hat sie verschiedene Menschen kennengelernt und bestimmt war es für sie eine Bereicherung fürs Leben. Sie hatte sich für den Ethikunterricht zur Aufgabe gemacht, gerade in diesem sozialen Umfeld dabei zu sein, was heißt, mit alten, betagten und kranken Menschen und mit einem Hund im Besuchsdienst zu arbeiten. Wie reagieren diese Menschen auf einen Hund und was unternimmt der Hundehalter in diesen Besuchsstunden.



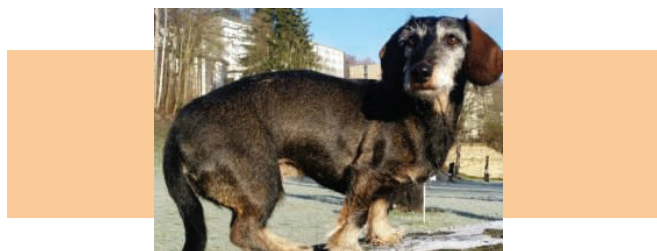
So wird Regina* ihren Bericht für die Schule schreiben und das Erlebte auf Papier bringen. Sie empfand die Begleitung mit mir sehr aufschlussreich und uns beiden haben diese Stunden sehr viel Freude und Spaß bereitet. Sie bedankte sich sehr herzlich bei mir, dass sie dabei sein durfte und ich sage auch hiermit: Danke, Regina* es hat mich auch wieder bereichert mit einem so netten jungen Menschen gemeinsam einige Zeit zu verbringen.

Heide-Marie Kessner

Hund des Monats

Juni: Kathinka

Klein und oho, die Rauhaar-Dackeldame, geboren am 9. Januar 2009



Der Weg zum Besuchsbegleithund:

Kathinka wurde uns im August letzten Jahres zum Eignungstest vorgestellt. Prüferin: Frau Dr. Ulrike Werner

Das Ergebnis:

Die Rauhaar-Dackeldame überzeugte uns mit ihrer Souveränität in allen kniffligen Testsequenzen. Sie ist Menschen gegenüber aufgeschlossen und sehr geduldig. Sehr ungewöhnlich für diese Rasse. Kathinka ist für viele Bereiche im Besuchsdienst geeignet – wir freuen uns, sie und ihren Menschen als aktives Team begrüßen zu können.

Einsatzort:

Seit November 2018 Besuchsdienst in einer Wohngemeinschaft für dementiell Erkrankte.

HundGesund - Teil 1/3

Kommt ein Hund zum Tierarzt und bringt seinen Menschen mit...

Liebe Freunde des Vereins, ich möchte Ihnen im Folgenden einen kleinen Überblick darüber geben, auf welche gesundheitlichen Aspekte Sie bei Ihrem Liebling achten sollten.

Alterstufe

8. Lebenswoche bis 1 ½ Lebensjahre:

Impfstatus: „So viel wie nötig und so wenig wie möglich“: Dies ist momentan am besten mit den Nobivac Impfstoffen von MSD zu erreichen. Bei einer Impfung sollte Ihnen auch der EU-Impfausweis von Ihrem behandelnden Haustierarzt erklärt werden und ob Sie für Ihren Hund gegebenenfalls eine Tollwut-Titerbestimmung benötigen.

Entwurmungsschema: Bei der „European Scientific Counsel Companion Animal Parasites“ (ESCCAP) finden Sie unter anderem einen Entwurmungstest, den Sie unter www.esccap.de online ausfüllen können unter. Für meine beiden Hunde (Terrier-Mischling „Jarda“ und USA-Großpudel „Nevan“) habe ich diesen Test ausgefüllt und das Ergebnis lautete: „Das Risiko Ihres Tieres sich mit Würmern anzustecken, ist sehr hoch. Es scheint daher sinnvoll, dass Sie Ihr Tier 12 x im Jahr gegen Spul- und Bandwürmer behandeln“. Meine Hunde „Jarda“ und „Nevan“ werden daher regelmäßig behandelt.

Wenn Sie sicher verhindern wollen, dass Ihr Hund auch nur Wurmeier ausscheidet, die für Menschen ansteckend sind, so muss man den Hund tatsächlich alle 4 Wochen gegen Spulwürmer behandeln, da in diesem Falle eine regelmäßige Kotuntersuchung keine Alternative darstellt!

Hunde, die von Ihren Menschen gebarrt werden (Rohfütterung), sollten unbedingt alle 6 Wochen gegen Bandwürmer behandelt werden.

Die ESCCAP gibt für Hunde in Berlin meist die Empfehlung heraus, alle 3 Monate zu entwurmen. Bei Kleinkindern im Haus, Hunden, die jagdlich geführt werden oder regelmäßig Kleinsäuger jagen, erlegen/fressen, lautet die Empfehlung generell monatlich zu „entwurmen“. Zur Beruhigung der 2-Beiner, die gerne das Argument/die Sorge anbringen „mein Hund soll aber nicht so viel Chemie bekommen“: Die Entwurmungsmedikamente bleiben zu 95 % im Darm und werden vom Hund kaum aufgenommen (resorbiert).

Häufig angewandte Alternative: 1x Entwurmen, dann alle 3 Monate Sammelkot von 3 Tagen zum Tierarzt bringen. Diese Methode ist nur zu 83 % sicher. Infektiöse Stadien können schon am nächsten Tag vom Hund ausgeschieden

werden, und dann lebt man die nächsten 3 Monate mit einem Hund zusammen, der Wurmeier ausscheidet. Mit der strategischen Entwurmung alle 3 Monate wird die Präpatenzzeit der meisten Würmer gekappt. (Präpatenzzeit = Zeitraum von der Infektion durch einen Parasiten, bis zum Nachweis seiner Vermehrungsprodukte: Eier, Larven usw. z.B. im Kot).

Bei Tierschutz-Auslandhunden ist ein Giardien-Test erforderlich! Hier hatte ich Fälle, bei denen aufgrund einer bestehenden Durchfall-Symptomatik des Hundes der Kot auf Giardien untersucht wurde, jedoch keine nachgewiesen werden konnten. Eine Endoskopie (Darmspiegelung mit Entnahme von Gewebeproben) zeigte dann jedoch, dass die Giardien in der Darmwand fest verankert waren und somit den Darm über den Kot gar nicht verließen, also bei Kotuntersuchungen auch nicht gefunden werden konnten.

Floh und Zeckenschutz: Zecken spielen in Berlin und Brandenburg solange wir Plusgrade haben eine Rolle. Unter Null Grad sind sie bewegungsunfähig. Sie haben Vermehrungsschübe im Frühjahr und Herbst, weshalb die meisten Hundebesitzer meinen, nur dann sei Zeckenschutz erforderlich. Zeckenschutz heißt nicht, sein Tier abzusuchen! Die häufigste Zeckenart *Ixodes ricinus* (gemeiner Holzbock) ist der Wirt für Borrelien und Anaplasmen. In Berlin/Brandenburg sind viele Zecken von dieser Doppelinfektion betroffen, stellen also eine große gesundheitliche Gefahr für Ihren Hund dar. Auwaldzecken (*Dermacentor reticularis*) übertragen zum Beispiel Babesien. Vor allem an der polnischen Grenze gibt es eine stabile Population! Meine Hunde „Jarda“ und „Nevan“ werden regelmäßig behandelt.

Dr. Ulrike Werner

mit freundlicher
Unterstützung
meiner Kollegin
Anne Gamalski



WissensWertes

Einsatzmaterialien:



Futterbälle: Ein Futterball bringt nicht nur Spaß und Abwechslung für den Hund. Er befriedigt Jagdinstinkt und Spieltrieb zugleich und fordert den Hund, ohne Hilfe herauszufinden, wie er den Ball drehen muss, damit die kleinen Köstlichkeiten aus dem Ball fallen. Spaß und Gehirnjogging zugleich!

Da viele Bewohner sich nicht mehr aktiv an Spielen beteiligen können, bietet der Futterball eine gute Alternative. Die Bewohner können den Ball befüllen, schon das ist eine kleine motorische Herausforderung. Das große Schauspiel jedoch beginnt, sobald der Hund sich mit dem Ball in Bewegung setzt, um an die Leckerchen zu gelangen.

Lustige Beobachtungen regen oft zu Gesprächen an und bieten eine wunderbare Abwechslung in der Besuchsstunde.



Literaturtipps:

100 Fehler im Umgang mit Menschen mit Demenz: Es ist nicht einfach, Menschen mit Demenz zu pflegen. Die 100 Fehler in diesem Buch machen es deutlich: Da dürfen Menschen mit Demenz nichts allein machen. Wenn sie weglaufen, wird nicht nach den Gründen gefragt. Vertrauliche Details aus der Biografie stehen – für alle sichtbar – in der Dokumentation. Es ist vielen Pflegenden wichtig, Menschen mit Demenz so zu pflegen, dass es ihnen gut geht und sie sich wohlfühlen. Doch das gelingt nur, wenn die eigene Haltung, die pflegerische Kompetenz und das fachliche Know-how immer wieder überprüft und verbessert werden. Genau dafür wurde dieser prägnante Ratgeber konzipiert.



ISBN-10: 3899938321

ISBN-13: 978-3899938326

Lesepaten

Lauterach, den 08. April 2019

Zwischen Vorfreude und Aufregung bewegte sich meine Stimmung heute Morgen. Emillio und Janosch bekamen natürlich vom ersten Moment an mit, dass etwas in der Luft lag und ließen mich keinen Moment aus den Augen, besonders, als ich den Rucksack packte, den ich immer für die Einsätze verwende. Emillio erklärte ich mehrmals, dass er dableiben müsse, und so legte er sich schließlich mit einem Seufzer auf den Teppich. Janosch sprang freudig ins Auto, und so fuhren wir den kurzen Weg zur Grundschule.



Dort angekommen, saßen die Kinder der ersten Gruppe schon erwartungsvoll auf ihren Stühlchen. Die Gruppe bestand aus 4 Mädchen und 2 Jungen. Janosch blieb erst mal an der Leine und ich fragte die Kinder, wer denn einen Hund hätte und wer Hunde kennt. Fast alle Kinder kannten einen Hund oder hatten schon Kontakte, ein Mädchen hatte einen Hund zu Hause. Sie erzählten auch von Schafen, Ziegen, Gänsen und Hühnern und kleinen Ferkeln, die sie schon auf dem Arm gehalten haben. Janosch hechelte etwas und so kamen wir drauf, dass ihm warm wäre und er auch vielleicht Durst hätte. So richteten drei Kinder seinen Ausruhpplatz her, holten Wasser und füllten es in seinen Napf.

Ganz wichtig war mir, den Kindern zu vermitteln, wie sie an einen Hund herangehen sollten, wenn sie ihn noch nicht kennen.

Also erstmal auf Leinenlänge vor dem Hund stehen bleiben, den Besitzer fragen, dem Hund nicht in die Augen schauen, und, wenn es ok ist, dem Hund die Hand hinhalten, damit er daran schnuppern kann. Auch dass ein Hund es nicht mag, die Hand auf den Kopf gelegt zu bekommen, besprachen wir.

Ich legte einem Kind die Hand auf den Kopf und fragte es, wie es sich fühle? Hmm, irgendwie ganz klein, sagte es. Genau, auf Hundesprache heißt das nämlich, ich will Dein Chef sein, erklärte ich. Ein Junge fasste Janosch auch von hinten an und beugte sich dazu noch über ihn. Das perfekte Beispiel, wie man es nicht machen soll! Also, gleich die nächste Regel, immer von vorne an den Hund herangehen und sich nicht über ihn beugen.

Nun war es aber genug mit der Theorie und jedes Kind durfte Janosch auf der ausgestreckten Hand ein Stückchen Apfel geben. Das taten sie mit Begeisterung, und anschließend durfte jedes Kind, das wollte, so wie es das gelernt hatte, an Janosch herangehen und ihn streicheln. Hier war schon zu merken, wie vorsichtig sie in der Annäherung waren, sie haben schon verstanden, dass sie achtsam mit ihm umgehen müssen.

Dann wechselte die Gruppe und ich nutzte die Pause, um mit Janosch ein paar Schritte auf dem kleinen Schulhof zu laufen.

Die zweite Gruppe bestand aus vier Jungen, und, als ich mit Janosch hereinkam, rief mir ein Junge gleich zu, er hätte Angst vor Hunden. Auf meine Nachfrage sagte er, ein Hund hätte ihn mal angesprungen und seitdem hätte er Angst. Das fand ich richtig gut, dass er seine Angst vor den anderen Jungs so freimütig eingestehen konnte!

Lesepaten

Ich sagte dem Jungen, er könne sich auf den Tisch setzen und ein anderer Junge rutschte davor, so dass der Junge sich erstmal sicher fühlen konnte.

Als ich jedoch mit der Leckerli Runde anfang, kam er ganz schnell heruntergeklettert und wollte mitmachen, fütterte Janosch und streichelte ihn auch. Es war richtig zu merken, wie seine Neugierde über die Angst siegte. Er wollte auch zu Beginn und später nicht, dass ich Janosch ableine, da frage ich ja immer vorher, ob ich die Leine abmachen darf, und ich hielt mich auch daran und ließ Janosch die ganze Zeit angeleint.

So war ganz schnell eine ganze Stunde um, zum Glück war ich nicht auf 45 Minuten festgelegt, da es in der Schule ja nur die eine Klasse gibt und auch kein Pausenklingeln ertönte. Ich glaube, den Kindern hat es, trotz der „Theorie“ und der Regeln, gut gefallen. Sie wären am liebsten noch alle im Klassenzimmer geblieben, als ich dort noch alleine mit der Lehrerin kurz sprach..

Sie hatte Mühe, sie draußen warten zu lassen. Im Flur des Schulgebäudes stand dann noch die zweite Lehrerin, mit der ich auch noch ein paar Worte wechselte. Während wir bei offener Schulhaustür da standen, sammelten sich alle Kinder vorm Eingang und wollten am liebsten Janosch streicheln, vor allem diejenigen, die ihn heute noch nicht kennenlernen konnten! Ein tolles Bild! Frau I., die Lehrerin und auch die Leiterin der Schule ist, musste erstmal vorgehen und uns einen Weg durch „die Menge“ bahnen, so dass Janosch mit mir den Schulhof verlassen konnte.

Janosch war anschließend ganz schön erschöpft, aber ich denke, das ist jetzt in der Kennenlernphase so, da Frau I. und ich überein gekommen sind, dass erstmal alle Kinder mit dem Hund und auch den Umgangsregeln vertraut gemacht werden sollten. Danach wird es sicher ruhiger und auch normaler, dass Janosch kommt.

Regina Al-Radhi



Gemütlicher Unterricht: Im Lesezimmer lauschen die Kinder der Geschichte von Pippi Langstrumpf, vorgelesen von Marina Aierstock.

So macht Lesen Spaß

In der Lauteracher Grundschule gibt es jetzt Lesepaten – Einer davon mit vier Pfoten

Von Sofja Hlzenberg

LAUTERACH - Ganz aufgeregt erwarten die Kinder der Grundschule Lauterach den Besuch von Marina Aierstock. Die 29-Jährige hat an diesem Morgen etwas Besonderes für die Schüler mitgebracht: Eine Geschichte von Pippi Langstrumpf. Die Kinder jubeln und plappern wild durcheinander. „Ich seh' schon, ihr wisst bereits ziemlich viel über Pippi Langstrumpf“, stellt Marina Aierstock fest. Dann wird es plötzlich ganz still als die Lauteracherin beginnt, aus dem Buch vorzulesen.

Marina Aierstock ist eine von vier neuen Lesepaten der Grundschule. Seit wenigen Wochen kommen die Ehrenamtlichen regelmäßig in die Schule, um den Kindern vorzulesen und mit ihnen lesen zu üben. Wenn die Lesepaten in die Schule kommen, wird die Jubiläumsklasse von 24 Schülern in der Grundschule in vier Gruppen aufgeteilt. So kann auf die Schüler besser eingegangen werden, erklärt Stefanie Hlzenberger. „Ich studiere derzeit Grundschullehrerin. Das passt mit der Patenschaft gut zusammen“, sagt Marina Aierstock. Neben ihr haben sich als Lesepaten auch Senta Fisl und Barbara Wöllner gemeldet sowie Regina Al-Radhi, die jeden Montag einen ganz besonderen Lesepaten mitbringt: den sechs-jährigen Janosch, ein Golden Retriever, der darf ihm in der Lesesecke einmal etwas vortragen.

So wie Lana. Mit zarter und leiser Stimme liest sie an diesem Morgen Janosch etwas vor. Der verhält sich ganz ruhig, legt entspannt neben ihr auf dem Boden des Klassenzimmers. Dann ist Lana fertig mit ihrer Geschichte. Sie steht auf und streichelt



Schülerin Lana liest Lesepaten Janosch etwas vor. Seine Betreuerin Regina Al-Radhi hört ebenfalls zu.

Janosch über den Bauch. Der Besuch des geprüften Besuchshund Janosch löse bei den Kindern viele positive Effekte aus. „Die Kinder kommen runter, sind ruhiger. Vor allem bei Kindern, die introvertiert sind oder schwächer, hilft der Umgang mit dem Hund“, erklärt Betreuerin Regina Al-Radhi. Vor einem Hund zu lesen, erfordere weniger Überwindung, als vor der Klasse. „Das Lesen an sich soll mit einer angenehmen Erfahrung verbunden sein“, sagt Schulleiterin Hlzenberger. „Wir wollen an der Schule die Lesekompetenz der Kinder auf eine besondere Art stärken. Glücklicherweise haben wir schnell Lesepaten

dafür gefunden“, sagt sie. Das Projekt sei noch in der Anfangsphase, doch die Rückmeldung sowohl von den Kindern als auch den Eltern sei sehr positiv. „Wir wollen dadurch die Freude am Lesen und an Büchern wecken. Außerdem soll die Textverständnis gefördert werden, indem die Lesepaten mit den Kindern über die Geschichten sprechen“, erklärt die Schulleiterin. Das Angebot von Regina Al-Radhi findet Stefanie Hlzenberger besonders toll. „Eigentlich hatte ich selbst immer wieder daran gedacht, die Schule zu kontaktieren. Dann habe ich den Aufruf über die Lesepaten-schaft gesehen und mir war sofort

klar: Da muss du dich jetzt melden. Vor einem Jahr sie mit ihren ausgebildeten Begleitenden Janosch und Emilio Berlin nach Neuburg zu ihrem Mitgekommen. Janosch bringt, neben dem Besuch in Senioreneinrichtungen, jahrelange Erfahrung in Kindergruppen und winter an deren in einer Grundschule in einer Halbtages-Kindergruppe und in der Arbeit mit geflüchteten Kindern.

Umgang gelernt. Bevor es für die Kinder in die Lesesecke mit Janosch geht, erinnert Regina Al-Radhi bei ihrem Besuch an Umgangsregeln mit dem Hund. „Ganz am Anfang bin ich mit Janosch zum Kennenlernen in die Schule gekommen und habe erklärt, wie ich mich mit einem Hund im Klassenzimmer verhalten soll“, erzählt Al-Radhi. So wissen die meisten Schüler reits, dass sie ihre Hand vor die Schnauze von Janosch halten müssen, bevor sie ihn streicheln dürfen. „Das ist wichtig“, betont sie. „Streichleinheiten gibt es von Kindern dann auch immer ein bisschen für den Hund, als Dankeschön, dass er ihnen zugehört hat.“

Damit es die Kinder mit ihren separaten noch gemütlicher haben, Stefanie Hlzenberger in der vergangenen Woche einen Abstellraum Obergeschoss der Schule für ein Lesezimmer umgewandelt, mit Sofas, einem großen Bild und Plüschtieren. Biersum soll in den nächsten Wochen eine richtige Lesesecke mit Sofas, Raumteiler in einem der Klassenzimmer im Erdgeschoss eingerichtet und die Bibliothek erneuert werden. Das nötige Geld dafür hatte der meinsten bereits bewilligt.

Sogar die lokale Schwäbische Zeitung hat bereits über dieses tolle Projekt berichtet.



Wohlverdienter Ruhestand

Asra

Die Besuchs-Begleithündin Asra war 6 Jahre im Besuchsdienst von Leben mit Tieren in Einsatz. Gemeinsam mit ihrem Menschen Thea erfreute sie Senior_innen und Kinder. In der Vergangenheit berichteten wir einige Male aus den Einsätzen.

Die Deutsch Drahthaar-Hündin ist mit 12 Jahren in einem Alter, wo sich gesundheitliche Zimperlein einstellen, Bewegungen schwer werden und die mentale Herausforderung auch zur Belastung werden kann. Das Mensch-Hund-Team war in den letzten Jahren vor allem im Kinderbesuchsdienst tätig - bei kleinen Kindern ab 3 Jahre bis hin zu den schulpflichtigen bis zur 4. Klasse. Thea bemerkte, dass Asra nach dem Einsatz sehr lange Ruhephasen benötigte. Ein klares Zeichen von Asra an Thea – es ist genug. Wir gönnen Asra den wohlverdienten Ruhestand. Aber sie bleiben uns im Verein erhalten – für Sonderprojekte mit Kindern des Vereins. Danke an Euch beide!

Bandit

Der schöne Husky-Rüde Bandit erfreute über 2 Jahre eine im Rollstuhl sitzende Seniorin. Das Mensch-Hund-Team Karo und Bandit nahmen diesen Hundebesuchsdienst sehr ernst: mit viel Herzblut und großem zeitlichen Aufwand besuchten die beiden o.g. Person, die schon viele Jahre in einem Seniorenheim lebt und keine Angehörigen mehr hat, die sie besuchen könnten. Daher war der regelmäßige Besuch für sie sehr wichtig. Bandit ist jetzt im zweistelligen Alter und leider ernsthaft erkrankt. Karo möchte es ihrem Bandit nicht mehr zumuten, sich den Belastungen, die ein Hundebesuchsdienst mit sich bringen kann, zu stellen.

Wir wünschen den Beiden alles Gute und ein großes Dankeschön im Namen der besuchten Seniorin. (Eigene Anmerkung: wir würden uns über ein neues Team freuen!)

Elli

Elli, eine imposante Großpudel-Hündin, besuchte lange Zeit Bewohner und Bewohnerinnen eines Seniorenheims in Berlin Weißensee. Elli hat ihre Sache gut gemacht – sie erfreute die Menschen mit ihrem freundlichen Wesen: kontaktfreudig, aufgeschlossen und fröhlicher Stimmung. Elli ist noch nicht so alt, scheidet also nicht aus diesem Grund aus den Besuchsdienst aus. Wir wünschen dem Mensch-Hund-Team Antje und Elli alles Gute und sagen im Namen der Besuchten und des Vereins Dankeschön!

Olga

Außergewöhnlich: Olga ist eine freundliche Briard-Hündin, eine Rasse, die bisher im Besuchsdienst des Vereins einzigartig ist. Olga und ihr Mensch Magdalene gingen beinahe 3 Jahre zu dementiell Erkrankten in eine Tagesstätte. Dort sorgten sie für Ansprache, motivierte zur Bewegung der Senior_innen und ließ sich auch gern mal bürsten. Im Sommer und/oder bei „schönem“ Wetter fand die Besuchsstunde auch draußen statt – dabei fühlte sich Olga besonders wohl.

Die Einrichtung passte ihr Angebot zur Beschäftigung an die Bedürfnisse ihrer Gäste an und setzt zeitweilig den Hundebesuchsdienst aus. Damit beenden Magdalene und Olga ihren Hundebesuchsdienst. Vorerst. Wir hoffen, Sie bald wieder in den Reihen des aktiven Hundebesuchsdiensts begrüßen zu können. Danke an das Team! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

IN EIGENER SACHE

Liebe Vereinsmitglieder,

macht mit bei der Gestaltung
unseres Vereinsboten.

Last uns wissen, worüber wir berichten sollen,
was Euch interessiert.

Schickt uns Eure Ideen, Anregungen,
vielleicht sogar einen selbst
geschriebenen Artikel,
Berichte über Hospitationen
u.s.w.

Wir freuen uns darauf!

Ihr erreicht das Redaktionsteam
per Mail unter:

teams@lebenmittieren.de

***Den vollständigen
Veranstaltungskalender
findet Ihr auf unserer
Homepage
www.lebenmittieren.de
unter Aktuelles.**

Termine*

Quartalstreffen:

Mittwoch, 10.7.19, 18 Uhr

Kaffeeklatsch:

Montag, 1.7., 5.8., 9.9., 16 Uhr

Clickertraining mit Christin Appel

Teil 1: Samstag, 20.7.19, 10-13 Uhr

Teil 2: Samstag, 17.8.19, 10-13 Uhr

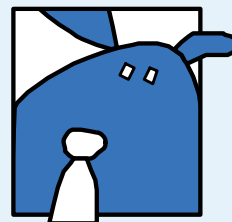
SAVE THE DATE

3. Land-Party

Samstag, 24.8.19, 15-18 Uhr

Veranstaltungsort: Hundeschule
„Arbeitsamt für Hunde“, Schen-
kendorfer Weg 1A, 14513 Teltow

Leben mit Tieren e.V.



Impressum

Leben mit Tieren e.V.
Wallotstr. 6
14193 Berlin

Tel. 030/701 779 53

Fax 030/766 839 04

Email: info@lebenmittieren.de

Geschäftsführung: Viola Freidel

Registriert unter VR9598 B
Amtsgericht Charlottenburg